

AfS-Magazin

Zeitschrift des Arbeitskreises für Schulumatik
Heft Nr. 25, Mai 2008
13. Jahrgang

Herausgegeben vom

Arbeitskreis für Schulumatik e. V.
www.afs-musik.de

Bundesvorsitzender Prof. Dr. Jürgen Terhag
Dagobertstraße 38, 50668 Köln
Tel./Fax: 02175 - 16 85 99
juergen.terhag@gmx.de

Redaktion

Micaela Grohé, Friedrich Neumann

Redaktionsanschriften

Micaela Grohé:
Hohenzollerndamm 53, 14199 Berlin
Tel.: 030 - 827 194 11
fraugrohee@tiscali.de

Friedrich Neumann:
Goethestr. 61a, 16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 224 330
Fax: 033056 - 224 332
studioneumann@t-online.de

Layout

Friedrich Neumann, Karin Westphal

Erscheinungsweise

zwei Hefte jährlich
Bezug über: Bundesgeschäftsstelle
Alfons Klüpfel
Rhönblick 25, 97618 Hohenroth
Tel.: 09771 - 686 963
akluepfel@t-online.de

Anzeigenredaktion

Gesine Brandt-Wille
Götzberger Weg 78, 22417 Hamburg
Tel.: 040 - 537 182 87
Fax: 040 - 539 084 88
holsine@t-online.de

Dieses Heft enthält Anzeigen der Verlage
belle musique, Bosse, Fidula, Helbling, Lienau,
Siebenhüner.

Wir bitten um freundliche Beachtung.

Umschlagbild

Micaela Grohé, Friedrich Neumann,

Druck und Versand

Thomas Didier, Meta Data Berlin

Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema dieses Hefts soll einen Blick über den Tellerrand eröffnen, denn im Fokus stehen hier Beiträge aus fachfremden Disziplinen wie Kriminologie, Medizin und Therapie.

Musik als Medizin ist zweifellos ein plakatives Thema. Für Musiklehrer eröffnet sich damit aber ein breiter Diskurs. Auch wenn der Einfluss von Musik auf Psyche und Wohlbefinden unumstritten ist, gehen die Meinungen über die Wirkung auseinander. Dazu kommt, dass sich der medizinische Aspekt für den Musiklehrer gleich auf mehreren Ebenen abspielt. Im Hinblick auf die Schülerschaft gibt es eine mit starker medialer Beachtung geführte Diskussion über die Auswirkung von Musik bzw. musikalischer Betätigung auf das Sozialverhalten von Schülern. Dazu äußert sich der Kriminologe und frühere niedersächsische Justizminister Christian Pfeiffer. Er kommt nach Auswertung aktueller statistischer Daten zu dem Schluss, dass Musikunterricht und Musikausübung eine Prävention gegen Jugendverwahrlosung ist. Seine These „Musik als Schutzimpfung“ wird auf den Seiten 4-6 erläutert.

Eine zweite Ebene ist die Lehrergesundheit. Auch hier gibt es schon seit Jahren kontroverse Diskussionen in der Öffentlichkeit. Während anfangs die Verbreitung des Burn-Out-Syndroms in der Lehrerschaft gern als Hypochondrie „fauler Säcke“ belächelt wurde, hat sich das Blatt inzwischen gewendet. Sozialmedizinische Untersuchungen haben sich des Problems angenommen und bestätigen die Gesundheitsgefahren des Lehrerberufs ganz eindeutig. Das zeigt der Beitrag „Schule kann krank machen“, der aktuelle medizinische Erkenntnisse wiedergibt (Seite 8).

Eine dritte Ebene des Themas ist die heilende Wirkung von Musik. Sie wird vornehmlich von Musiktherapeuten genutzt. Wolfgang Mastnack wirft dazu einen Blick auf Methoden und Herangehensweisen der Musiktherapie (Seite 16).

Im September ist wieder Kongress-Zeit. Diesmal lädt der VDS zur Bundesschulumatikwoche nach Stuttgart. Unter dem Motto „Begegnungen. Musik – Regionen – Kulturen“ dürfen viele Ideen, Workshops, Diskussionen und Referaten erwartet werden.

Viel Spaß beim Lesen wünschen
Micaela Grohé und Friedrich Neumann